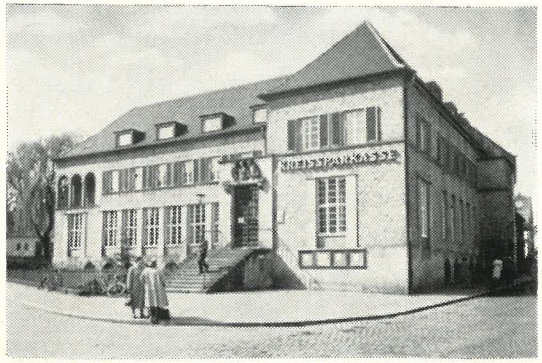
1949-1960

ELF JAHRE
KARNEVALGESELLSCHAFT

DERKEMER GRAWLER

KREISSPARKASSE BAD DÜRKHEIM

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS



Seit 1837 im Dienste der heimischen Bevölkerung

Wir empfehlen uns für alle Ihre Geldgeschäfte

Geschäftsstellen in:

Bad Dürkheim, Freinsheim, Deidesheim,
Kallstadt und Weisenheim am Sand

Grußwort des Bürgermeisters

Wir werden das Ding schon drehen!

Das Jahr 1960 bringt unserer Stadt aus Anlaß ihres sechshundertjährigen Jubiläums eine Fülle großer Veranstaltungen. Unter ihnen ist die „Pfälzer Fastnacht", das Treffen aller badisch-pfälzischen Karnevalisten, eine der populärsten, gewiß aber die humorvollste und lebensbejahendste.

Gerade die Karnevalgesellschaft „Derkemer Grawler" war es immer wieder, die unserer Stadt den Akzent beispielhaften Frohsinns und ungekünstelter Lebensfreude vermittelt hat. Ich betrachte die Vergebung des großen Karnevalistentreffens nach Bad Dürkheim daher nicht nur als eine große Ehre für unsere Stadt, sondern auch als eine Anerkennung für die „Derkemer Grawler", auf deren Wirken jeder aufgeschlossene Bürger mit Recht stolz sein darf.

In diesem Sinne heiße ich die badisch-pfälzischen Karnevalisten in Bad Dürkheim herzlich willkommen.

Gropp
Bürgermeister der Stadt
Bad Dürkheim

Elf Jahre Derkemer Grawler!

1960 ist für Bad Dürkheim das Jahr des großen Jubiläums. 600 Jahre hat unsere Heimatstadt auf dem arsenhaltigen und rebenbekränzten Buckel!

Auch unsere Karnevalgesellschaft „Derkemer Grawler" darf heuer ein Jubiläum feiern. Es ist gewiß kein großes, aber die magische Zahl Elf, hat es uns Karnevalisten angetan:

11 Jahre Kampf gegen Griesgram!

11 Jahre Mut zur ungeschminkten Wahrheit!

11 Jahre Anstrengung, Frohsinn und Entspannung zu vermitteln!

11 Jahre Bemühen, unsere Heimatstadt drinnen und draußen würdig zu vertreten und

11 Jahre Bestreben, für Bad Dürkheim und seinen Wein zu werben!

Viele Jahre noch werden kommen und gehen! Jahre des Frohsinns und gewiß auch solche der Trübsal! Eines aber steht fest: Solange die Karnevalgesellschaft „Derkemer Grawler" besteht, wird sie nicht müde werden in dem Bemühen, allen Mitmenschen Freude u. Entspannung zu bringen.

Helau! *Ernst Richter* 1. Vorsitzender

Veranstaltungen der Karnevalgesellschaft „Derkemer Grawler"

im Jubiläumsjahr 1959/60

+

Samstag, den 7. 11. 1959, 20.11 Uhr im Kurhaus Bad Dürkheim
„START IN DEN KARNEVAL"
Der Start in den Karneval gehört bei Drucklegung des Büchleins bereits der Vergangenheit an. Er wurde, wie gewohnt, durch den Jungelferrat in glänzender Manier über die Bretter gebracht.

Freitag, den 1. 1. 1960, 14.11 Uhr im Kurhaus Bad Dürkheim
Gratulationscour beim Bürgermeister und Stadtrat
Motto: „11 Jahre Karneval im 600jähr. Bad Dürkheim"

Samstag, den 30. 1. 1960, 19.11 Uhr in der großen Kurhalle
(Kongreßhalle Bad Dürkheim)
Große Jubiläums-Fremdensitzung
(anschließend **gemütl. Beisammensein**

Sonntag, den 7. 2. 1960, 15.11 Uhr in der großen Kurhalle
(Kongreßhalle Bad Dürkheim)
Pfälzer Fasnacht
Das große Treffen der badisch - pfälzischen Karnevalvereine
(anschl. **Beisammensein in der „Bütte"** beim großen Faß)

Samstag, den 13. 2. 1960, 20.11 Uhr
in sämtlichen Räumen des Dürkheimer Fasses
Großer „Grawler"-Ball!
Es spielen 2 Kapellen

Montag, den 29. 2. 1960, 20.11 Uhr
in sämtlichen Räumen des Dürkheimer Fasses
Großer Rosenmontags-Ball
Es spielen 2 Kapellen

Dienstag, den 1. 3. 1960:
Einholung des traditionellen Käsezolls
beim „Käsbüro" in Seebach

Mittwoch, den 2. 3. 1960:
Große Geldbeutelwäsche

Gustel I.
von Rustengut zu Lauterecken

Laßt Euren Ernst nicht tierisch werden,
Auch der Humor muß sein auf Erden.
Wenn jemand räsoniert und schimpft,
Dann rasch Humor ins Blut geimpft,
Vermischt mit Wein vom Grawler-Spund!
Verlaßt Euch drauf, das macht gesund!
Drum soll mein Fastnachts-Wahlspruch sein:
Tragt's mit Humor und tragt's mit Wein!

Gustel I.

Vizepräsident
Ferdinand Funk

Der „Funke Ferdl", unser Vizepräsident mit dem Architektenauge für alles, was gut gebaut ist, gilt auch als Entdecker der liebreizenden Prinzessin Gustel.

Gesellschaftstanz

für Anfänger
für Ehepaare
für Fortgeschrittene

- *Kindertänze*
- *Ballet u. Einstudierungen*

Frau J. TROST-KIRSCH

Schillerstraße Telefon 736

PROKLAMATION

Ich, G u s t e l l. vom Rustengut zu Lauterecken
Tollität des Derkemer Grawler-Volkes 1959/60
gebe meinen närrischen Untertanen kund und zu wissen:

Zeremonienmeister Albert Eberle
der treue Paladin
der Derkemer Grawler

Narren karnevalistischer Prägung zeichnen sich aus durch einen unverwüstlichen Humor. Seltener aber noch als Humor ist die edle Tugend der Treue! Die Treuesten der Treuen auszuzeichnen soll daher meine erste Amtshandlung sein.

Ich geruhe Dank und Anerkennung auszusprechen folgenden getreuen Grawlern:

1. dem Finanzminister und Staatssekretär für vorbildliche Versilberung
   A l b e r t E n g e l
2. dem 2. Vorstand und langjährigen Minister für Wurstologie und Schwartenmagen
   J e a n W a g n e r
3. dem Ordensminister und Staatsrat für das tägliche Brot
   K a r l S e n f t
4. dem Requisitenminister u. Verantwortlichen für reine Westen
   J u l i u s B r o d h a g

Bereits anno 1947, im Jahre des großen Heulens und Zähneklapperns, als sich die Gründer der Karnevalgesellschaft Derkemer Grawler noch heimlich am weinblockierten Stammtisch trafen, waren diese vier Edelnarren schon wertvolle Mitglieder. Obwohl Schmalhans Küchenmeister und Kopfhängen an der Tagesordnung waren, haben diese Vier durch Beiträge „fressologischer" und ideeller Art maßgebend dazu beigetragen, dem Flaschenkind „Humor" das Graweln beizubringen. Diese „Großen Vier" haben bis zum heutigen Tage treu zur karnevalistischen Sache gestanden und in selbstloser Weise den Grawlern ihre volle Kraft zur Verfügung gestellt! Es ist daher mein Wunsch und Wille, diese vier Männer zu

E h r e n s e n a t o r e n a u f L e b e n s z e i t

zu ernennen!

Bad Dürkheim, im Jahre des großen Weines! 63 Tage vor Aschermittwoch!

gez. G u s t e l l.
vom Rustengut zu Lauterecken

LLOYD

„Alexander TS"

der elegante Kleinwagen

Erich Reinhard, Bad Dürkheim

Vertragshändler und Kundendienst · Tel. 749

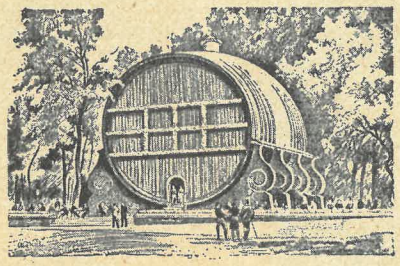
GARDINENHAUS

Karl Fischer

Dekorationen · Matratzen · Polstermöbel
Linoleum · Stragula

Bad Dürkheim, Weinstr. Süd 7 · Tel. 793

FRITZ KELLER



empfiehlt den Besuch

des Riesenfasses und „Zur Bütt"

Auf jeden Fall, Keller's Weine überall!

FRITZ SENFT

Brot-, Fein- und Lebkuchenbäckerei

Bad Dürkheim, Kaiserslauterer Straße 35

Telefon 2215

Ludwig Eberle & Co.

BAD DÜRKHEIM · Schillerstraße 82

Telefon 2165 und 474

Mineralwasser und Kohlenhandlung
Heizöle

Heil- und Tafelwässer · Limonaden
Flaschenbier

Die Grawler-Jahrgänge:

Fritz Keller

Ehrenpräsident und Dr. humoris causa
der Riesen-Fassologie

Die Ehrensenatoren:

Anton Eberhard
Jakob Mayer
Albert Engel
Jean Wagner
Karl Senft
Julius Brodhag

+

Von Jokus auserkoren
Die Ehrensenatoren.
6 Mann in einem Karren,
6 Grawler-Edelnarren!

Der „grawelnde" Vorstand

1. Vorsitzender:
Ernst Richter

2. Vorsitzender:
Jean Wagner

Geschäftsführer:
Heinz Liebig

Finanzminister:
Albert Engel

Selbst unsere holde Narretei
Ist von „Geschäftsführung" nicht frei.
Ich hoff, die Viere dick und schlank,
Die werde nie „Manager-krank"!

„Er war Beamter"

nennt sich die heitere Beamtenfibel in Versgeschichten von Helmut Metzger und trefflichen Illustrationen von Franz Müller.

„Er war Beamter"

ist das humorvolle Gegengewicht zum humorlosen Alltag! Ein versöhnliches Schmunzelbuch für alle Personen mit und ohne Pensionsberechtigung.

Leinenband mit Goldtitel und Rückentitel, fast 100 Seiten, Preis **DM 6.—**

Erschienen im Selbstverlag von **HELMUT METZGER, Bad Dürkheim/Pfalz,** Hans-Koller-Straße 12.

Die Durchgegorenen

Das närrische Ministerium:

Helmut Metzger:	Ministerpräsident (z. Zt. in Schonung)
Ferdinand Funk:	Vizepräsident (ungeschont)
Karl Senft:	Ordensminister und Staatsrat für das tägliche Brot
Albert Kreuzweg:	Minister für Anilin und Soda
Julius Brodhag:	Requisitenminister und verantwortlich für reine Westen
Anton Saler:	Staatssekretär für guten Verputz
Otto Kaltenhäuser:	Minister für Schwarz auf Weißes
Heinrich Christ:	(Strauß)-Wirtschaftsminister
Fritz Clemens:	Staatsrat für schwarze Viertel
Hans Dorer:	Minister für bürokratischen Nachschub
Otto Sebastian:	Sonderminister für kalten Kaffee
Willi Heinzmann:	Minister für Bau- und Dachschäden
Philipp Wolf:	Minister für guten Beschlag
Otto Baust:	Weinheiliger vom und zum Stein

DAMEN MODEN
Becker
Das Spezialhaus für die geschmackvoll gekleidete Dame!
Bad Dürkheim, · Weinstraße Süd 5 · Telefon 492

Ihr Fachgeschäft für Fernsehen
Radio-Hensel Seit 1932
Schallplatten · Übertragungsanlagen
Auto-Radio
Bad Dürkheim, Neuer Stadtplatz
Telefon 2455

F. Lanzen
Juwelier
BAD DÜRKHEIM
KURGARTENSTRASSE 5

Foto Bauer
FACH-DROGERIE
Bad Dürkheim
Stadtplatz 9 · Telefon 472

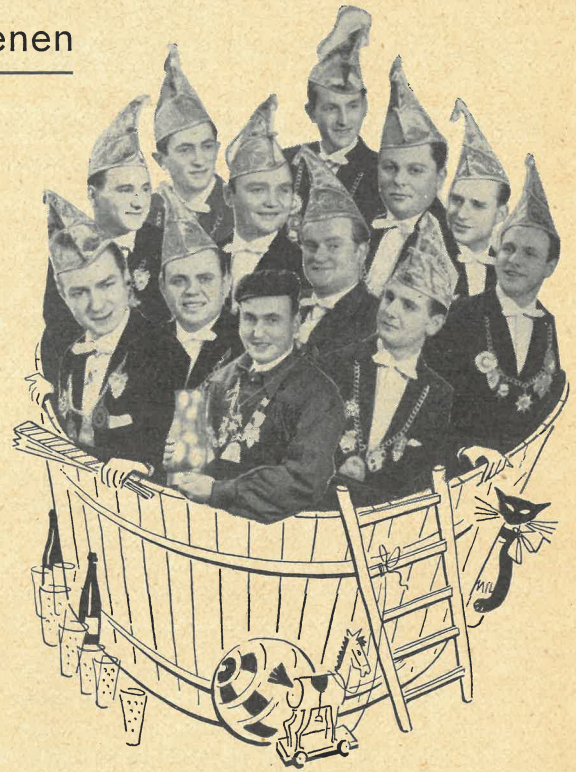
Viel Freude und Erholung
mit Autorundfahrten · Omnibusfahrten
ERNST RICHTER
Bad Dürkheim, Eichstr. 19 · Tel. 730
Mietwagenverkehr (Taxe)
Auto-Transporte
Autobus-Betrieb

Bau- und Möbelschreinerei
Sarglager
Gebrüder Stepp
Bad Dürkheim Telefon 779

HOTEL · CAFÉ *Ihringer*
Bad Dürkheim
Jeden Samstag und Sonntag
Tanz

Das Gardinenhaus am Römerplatz
EDMUND Götzelmann
INNENDEKORATION – LEDERWAREN
BAD DÜRKHEIM - Römer 9/10

Die Halbvergorenen



Die Jungelfer:

Fritz Steinmetz:	Ministerpräsident zur großen Klappe
Kurt Rieger:	Vizepräsident und Staatsrat zum singenden Lloyd
Horst Dhom:	Staatssekretär für weiche Birnen
Jürgen Raab:	Wirtschaftsminister
Herbert Dirion:	Minister für eingeschnappte Schlösser
Günther Flach:	Minister für rosige Aussichten
Rudolf Klippel:	Minister für schnelle Beförderung
Gerhard Kraus:	Minister für Ringelschwänzchen
Karlheinz Barthmann:	Minister für Leipziger Allerlei
Kurt Stepp:	Landwirtschaftsminister
Günter Peter:	Minister für Dur und Moll
Horst Richter:	Mundschenk für starke und halbstarke Jahrgänge

Molkereiprodukte

Kurt Kollakowski

BAD DÜRKHEIM · Weinstr. Süd 36

Fritz Umminger & Sohn

Zimmergeschäft · Gerüstverleih

Bad Dürkheim, Friedelsheimer Str. 16

Telefon 807

Du darfst mich lieben für drei tolle Tage

Text: H. Lonsdorfer Musik: Lonsdorfer-Hammer

(1)

1. Einmal im Jahr geht es drunter und trüber,
Denn einmal im Jahr sind wir alle verrückt,
Und dann wird man geküßt, und man küßt immer wieder,
Man schunkelt, man lacht, und man sagt ganz entzückt:

Refrain: Du darfst mich lieben für drei tolle Tage,
Du mußt mich küssen, das ist Deine Pflicht!
Du kannst mir alles, alles Schöne sagen,
Nur nach dem Namen frag mich bitte, bitte nicht.

2. Lohengrin kam mit dem Schwan aus der Ferne
Und wollte zu Elsa, der lieblichen Maid,
Und sie hatten sich beide auch wirklich sehr gerne,
Doch sagte der Ritter nach ganz kurzer Zeit:

Refrain: Du darfst mich lieben . . .

3. Ottokar ist bei den Frauen sehr schüchtern
Er liebt sie platonisch und betet sie an,
Doch beim Karneval wird er drei Tage nicht nüchtern,
Dann muß man ihn sehen, denn dann geht er ran:

Refrain: Du darfst mich lieben . . .

Wilhelm Weber jr.

Metzgerei

Feinste Fleisch- und Wurstwaren

Bad Dürkheim, Weinstr. Süd · Tel. 418

Filiale Weinstraße Nord 38 · Tel. 2134

Bei **Conrad Reitz**

Eisenhandlung / Bad Dürkheim

finden Sie reiche Auswahl in

Öfen, Herde, Kesselöfen, Werkzeugen landw. Geräten u. Haushaltungsartikel

Karnevalschlager 1960

Melodie und Text: Margot Zimmermann

(2) „Uns're Stadt, die nun 600 Jahr"

1. Heut' laßt uns mal froh sein von Herzen
zum Auftakt des Jahres und Scherzen,
es soll keiner fad und nicht schal,
denn heute ist Karneval!

Refrein: Drum soll uns heut gar nichts verdrießen,
Ja, laßt uns mal richtig begießen
mit Gesang in froher Schar
uns're Stadt, die nun 600 Jahr,
mit Gesang in froher Schar
uns're Stadt, die nun 600 Jahr.

2. Heut' sagen wir zu all den Sorgen:
laßt uns mal in Frieden bis morgen!
Ihr habt nichts zu suchen im Saal,
denn bald ist Karneval.

Refrain: Drum soll uns heut . . .

3. Wir wollen auch hier keine Spießer,
zwar auch keine üblen Genießer,
nur Frohsinn in jedem Fall,
denn bald ist Karneval.

Refrain: Drum soll uns heut . . .

4. Wir grüßen die Herrn Bürgermeister
und alle die übrigen Geister,
es lebe die Stimmung im Saal,
denn bald ist Karneval.

Refrain: Drum soll uns heut . . .

5. Heut' sind wir all' Schwestern und Brüder
und singen vereint frohe Lieder,
es gibt keine „Klassen" im Saal,
denn bald ist Karneval.

Refrain: Drum soll uns heut . . .

W. RÜBSAAMEN & SÖHNE G.M.B.H.
WEIN- UND TRAUBENSAFT-GROSSKELLEREIEN
BAD DÜRKHEIM
A. D. WEINSTR.

3 Kleine Winzerin vom Rhein

Walzerlied

Text und Musik: Heinz Sommer

1. Da drunten im Rheinland — da wächst ein so herrlicher Wein —
Und wo ich den Wein fand, da kehr ich gerne ein.
Lacht mir dort beim Glase die Winzerin zu,
Dann sing' ich und sage beim ersten „Du":
Refrain: Kleine Winzerin vom Rhein — du mußt wissen
Grad zum Küssen gehört ein Wein.
Denn der junge Wein — verführt zum Küssen —
Das mußt Du wissen — Winzerin vom Rhein.
2. Ich bin kein Gelehrter, doch hab' ich die Weine studiert,
Hab' meine Semester mit Küssen absolviert.
Mein Hörsaal hieß „Kneipe", dort fehlte ich nie —
Und sprach eine „Bleibe" — sang ich mein Lied:
Refrain: Kleine Winzerin vom Rhein . . .
3. Wie lang' werd ich kneipen? Das ist mir doch einerlei!
Ich lebe den Freuden bis alles ist vorbei.
Ist schwer auch mein Schädel vom köstlichen Wein —
Ich hebe mein Gläsel und sing vom Rhein:
Refrain: Kleine Winzerin vom Rhein . . .

Allen Inserenten, die durch Anzeigen die Herausgabe unseres Liederbuches unterstützt haben, sagen wir verbindlichsten Dank.

Berücksichtige bei Deinen Einkäufen und Deinen Ausgängen unsere Inserenten!

Kein Erlebnis verlieren:
Fotografieren!
Groote-Kurrasch Telefon 328
das Atelier für gute Bildnisse,
das Spezialgeschäft für sämtl. Fotobedarf

Alleinverkauf der Marke
Salamander
Schuh-Wolf Bad Dürkheim

4 „Jetzt trink'mer bloß noch Ääner"

Text und Melodie von Kurt Dehn

1. Beim Bambelwert is heit die Stimmung ganz doll,
Des kummt bloß an Fasnacht mol vor.
Die Mannsleit, die sin fascht schun all beinoh voll
un trotzdem singt alles im Chor . . .:
2. Die Bawett, die stoßt zwar ehrm Franz in die Seit:
„Hopp kumm jetzt, ich bin doch so müd",
der stellt sich, als wär er zum Hämgäh bereit
un secht dann genau wie im Lied . . .:
3. Un nachts, wann de Schandarm mol Feierow'nd biet,
selbscht dann gibts noch immer kää End.
De Franz secht: „Herr Schutzmann, sie hen doch Gemüt,
ach gell, noch en kläne Moment . . .:
4. De Schorsch kummt um drei erscht vum Bambelwert häm,
die Alt hot de Klopper un winkt,
doch sowas, des is for de Schorsch kää Problem,
er geht widder weiter un singt . . .:

Refrain: :: Jetzt trink'mer bloß noch Ääner,
noch Ääner, noch Ääner,
vum Bambelwert seim Wei(n)
dann geh mer awwer glei. ::

Chr. Herzog Bad Dürkheim
Telefon 2278 Römerstraße 18
Damen-, Herren- und Kinder-Moden

FEINKOST
Degenhard
BAD DÜRKHEIM Telefon 617

HEINRICH BÜHLER K. G.
Gegründet 1889
WEINGUT · WEINKELLEREI · DAMPFBRENNEREI
Bad Dürkheim/Weinstraße · Telefon 2102

AUTO-SATTLEREI LACKIERERE I
Karl Nebel · Bad Dürkheim
Telefon 561 Eichstraße 14

CAFÉ · KONDITOREI · BÄCKEREI
Schaupp Das gemütliche Familien-Café
BAD DÜRKHEIM
Mannheimer Straße 2 · Telefon 466

Joh. Karst & Söhne
Weingut · Weinkellerei
Bad Dürkheim · Telefon 2103
200 Jahre Weinbau in der Familie

Metzgerei und Gastwirtschaft
„Zum Hirsch"
Philipp Schärf
Bad Dürkheim · Am Amtsplatz

BUCHDRUCKEREI
BAUER
Inh. Otto Kaltenhäuser
BAD DÜRKHEIM · WEINSTRASSE SÜD 65 · TELEFON 2130

(5) Wu hoscht dann dei(n) Wehwehche

Schunkellied von Kurt Dehn

1. Wann ich früh'r gegreint hab, als ganz kläner Wicht,
do is als mei(n) Mutter glei kumm.
Sie hot mer mi'm Sackduch mei(n) Trän abgewischt
un hot mich am Händche genumm.
„Kumm her", hot se g'sat, „du bischt ball in de Reih",
do war als mei(n) Wehweh schun halwer vorbei;
un zärtlich hot se mich umschlung
un hot mer des Liedche dann gsung:
Refrain: Wu hoscht dann dein(n) Wehwehche
wu hockt er dann dein Schmerz.
Sitzt er am kläne Zehche,
sitzt er vielleicht am Herz.
Wu hoscht dann dei(n) Wehwehche,
ich hab for dich Arznei,
kumm trink mol fescht, dann geht's Wehweh
bestimmt ganz schnell vorbei.

2. E Mädel, wu jung is un unglücklich liebt,
die is vun de Männer entdeischt,
die macht net viel mit un is immer betrübt,
mit der hot mers werklich net leicht.
Die nemmt mer am beschde mol fescht in de Arm,
un is se no'm dritte Kuß als noch net warm,
do geht mer mit Vorsicht dann vor
un singt re ganz leise ins Ohr:
Refrain: Wu hoscht dann dei(n) Wehwehche . . .

3. Wann ich mer als heit manchen Mensch so betracht,
wu traurisch is, ängschtlisch un schei,
dem sag ich: „Kumm mit", denn ich wäß, wu mer lacht
un führen im Karneval ei(n).
Ich nemm en mit hie, wu mer schunkelt un singt
un wu mer de Wei(n) aus em Schoppeglas trinkt;
un guckt er dann als noch so müd,
dann sing ich ganz äfach des Lied:
Refrain: Wu hoscht dann dei(n) Wehwehche . . .

LENCHEN *Lieser* **Bad Dürkheim** Stadtplatz 10
Telefon 2456
Fachgeschäft für Herren- und Damenwäsche / Strickwaren

Weingut PHIL. ZUMSTEIN-BAUST-ZUMSTEIN
Bad Dürkheim · Telefon 2193
Gepflegte Weiß- und Rotweine aus Dürkheimer und Ungsteiner Lagen:
Michelsberg, Spielberg, Feuerberg, Hochbenn, Herrenberg, Edelknecht

DROGERIE
Gerhard Drumm
Parfümerien · Spirituosen · Farben
BAD DÜRKHEIM
Kaiserslauterer Str. 47 · Telefon 2329

Flaschengroßhandlung
Wilhelm Keller
Inh. Ludwig Theis
BAD DÜRKHEIM Telefon 2229

Gebrüder Rissel
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung
Seit 1864
Bad Dürkheim · Telefon 2260

MÖBELHAUS
GÖTZELMANN
Werkstätte für Möbel und Innenausbau
BAD DÜRKHEIM · Weinstr. Süd 28
Telefon 512

METZGEREI UND WEINSTUBE
Jakob Sander
Bekannt für Qualität
Bad Dürkheim · Mannheimer Straße 10
Telefon 715

Wolle · Handarbeiten
Unterwäsche · Pullover
kaufen Sie preisgünstig und in besten Markenqualitäten in der
Dürkheimer Wollstube
Gertrud Weber
Kaiserslautererstraße 36 **Telefon 2258**

FÄRBEREI Dold CHEM. REINIGUNG
BAD DÜRKHEIM
Telefon Bad Dürkheim 655

Der handwerkliche Fachbetrieb
Die fachgerechte chemische Reinigung nach Ihren Wünschen.
Neuzeitlich eingerichtete Weißwäscherei und Bettfedernreinigung.
● **Unser Hemden-Schnelldienst: 3 Oberhemden DM 2.85**
Annahmestellen in allen Stadt-u. Landkreisen d. Pfalz

So sind die „Derkemer Grawler" entstanden!

600 Jahre Stadt Bad Dürkheim! 11 Jahre Karnevalgesellschaft „Derkemer Grawler"!

Zwei Jubiläen, aber welch ein Unterschied in der Anzahl der zurückgelegten Lenze!

Die Stadt Bad Dürkheim mit ihren sechs mal hundert Jahren ist ein „eisgrauer Methusalem". Die Karnevalgesellschaft mit ihren ranken, schlanken elf Jährchen dagegen hat nicht einmal das Teenager-Alter erreicht! Und doch ist sie eine Jubilarin, weil die Zahl Elf es uns Narren eben angetan hat!

Hätte ich die lange Geschichte der Stadt zu schreiben, mein Manuskript wäre an Aschermittwoch noch unvollendet. Deshalb danke ich dem Himmel, daß ich mich nur dem Werdegang der Karnevalisten zu widmen habe. Aber auch hier hat sich schon allerhand summiert.

Wie soll ich das Ganze nun anfangen? Wäre ich einer der Brüder Grimm, würde ich meine Geschichte etwa so beginnen:

Es war einmal eine kleine Stadt in der lieblichen, weingesegneten Pfalz am Rhein. Die hatte sich im Laufe von sechs Jahrhunderten aus einem mittelalterlichen „Thuringeheim" über ein mauernbewehrtes „Dorinkheim" zu einem einladenden, wein- und kurfrohen „Bad Dürkheim" entwickelt. Mummenschanz und Schabernack waren zur Fastnachtszeit in ihren Mauern ebenso heimisch, wie überall in unseren Landen. Eines aber fehlte dieser Stadt seit eh und je: Eine Vereinigung von Männern und Frauen, die im Fastnachtstreiben mehr sah, als einen Mummenschanz! Leute, die altes Brauchtum aufgreifen und ihren Mitmenschen weises Narrentum vermitteln wollten und konnten. Kurz: es fehlte in Bad Dürkheim eine Karnevalgesellschaft.

Ausgerechnet der Zeit nach dem schlimmsten aller Kriege, als vieles noch in Schutt und Trümmern lag und als Schmalhans noch immer Küchenmeister war, blieb es vorbehalten, die karnevalistischen Geister zu wecken. Narretei unmittelbar nach Tod und Schrecken! Ist das nicht paradox? Ja noch mehr: Es bildeten sich zur fast selben Zeit gleich zwei närrische Vereinigungen, wobei die eine von der Existenz der anderen nichts wußte! Das vielzitierte Wort von der Duplizität der Ereignisse fand selbst in dieser paradoxen Situation seine Bestätigung!

Laßt mich zuerst die Entstehung der Gruppe erzählen, die sich närrischerweise „Rebläuse" nannte. Ihr Geburtshelfer war der Verkehrsverein Bad Dürkheim, präziser ausgedrückt, sein Vorstand Otto Schwab. Als sich nämlich um die Jahreswende 1949/50 immer mehr „Samba-Expresse" und andere Bundesbahn-Sonderzüge Bad Dürkheim zum feucht-fröhlichen Endziel ihrer Fahrten ins Blaue wählten, galt es, diese Gäste durch Unterhaltung zu betreuen. Man trommelte also eine Anzahl aufgeschlossener Männer zusammen, setzte den Mundartdichter Helmut Metzger an ihre Spitze, gab ihnen farbenfrohe Mützen und Umhänge sowie ausgeborgte Vorkriegs-Karnevalorden und erklärte die „Karnevalgesellschaft Reblaus" für gegründet.

Winzergenossenschaft Bad Dürkheim
e. G. m. u. H.
Bekannt für beste Qualitätsweine

AUTO-KÖHLER
VOLKSWAGEN-HÄNDLER
BAD DÜRKHEIM
AN DER WEINSTRASSE
Fernsprecher 489

„IRUS" - Einachser
Spritz- und Sprühaufbauten
Univ. Viertakt-Motoren Reparaturen
WILLI LEHN Landmaschinen
Bad Dürkheim Im Rustengut
(an der Mannheimer Straße) Tel. 2226

Friedrich Schweizer
Maßschneiderei
Herren-Artikel
BAD DÜRKHEIM / WEINSTR.
Stadtplatz 6 Telefon 707

Blumen-Haus
Helmut Leckron
Bad Dürkheim
Blumenhaus: Leininger Straße 7a
Gärtnerei: Triftweg Tel. 2661

Elektro-Schäfer
- Radio
- Fernsehgeräte
- Beleuchtungskörper

Bad Dürkheim am Stadtplatz · Tel. 359

FOTO-DROGERIE MANDLER
Inh. *Manfred Cörper* Gegr. 1905
BAD DÜRKHEIM
Römerstraße 2 Telefon 2237
Parfümerien
Schminken · Puder
in großer Auswahl!

Dürkheimer Winzerverein
e. G. m. u. H.
Ein Begriff für Qualitätsweine

Helmut Metzger in der Bütt

Es war eine Lust zu sehen, wie diese karnevalistischen Neulinge sich mit Feuereifer ins Zeug legten. Sie unterhielten Wochenende für Wochenende die Sambagäste in allen Dürkheimer Lokalen auf's beste! Sie nahmen maßgeblich an der ersten Pfälzer Fastnacht in der Fruchthalle Kaiserslautern teil, veranstalteten im Dürkheimer Riesenfaß die erste großangelegte Fremdensitzung und stellten unter dem Motto „Derkem macht sich!" einen Fastnachtsumzug auf die Beine, der sich sehen lassen konnte. Bei jener Pfälzer Fastnacht im Februar 1950 in Kaiserslautern gab übrigens nicht nur Helmut Metzger sein sehr erfolgreiches Debut in der Bütt, auch sein damals fünfjähriges Söhnchen Volker (der Ältere der späteren „Grawler-Buwe") hielt von der Schulter des Vaters aus unbekümmert seine erste Büttenrede vor dem vieltausendköpfigen närrischen Forum! Und als einige Tage später im Dürkheimer Faß die vorerwähnte Fremdensitzung abrollte (zu der die KG. Neustadt unter dem unvergessenen „Walther von der Nudelweide" Unterstützung gewährte), da erlebten die Dürkheimer ein Stück Fastnacht, wie sie es in ihren Mauern bislang noch nicht gekannt hatten.

„Früh übt sich ..." Die „Grawler-Buben"

Es ist auch das Verdienst der „Rebläuse", den ersten „Prinzen Karneval" in Bad Dürkheim gekürt zu haben: Gerhard I. – mit bürgerlichem Namen Gerhard Adolfs.

Im Laufe des Jahres 1951 vereinigten sich die „Rebläuse" mit dem anderen Verein, eben der Gesellschaft „Derkemer Grawler". Diese Gesellschaft hatte das Licht der Nachkriegswelt schon vor den „Rebläusen" erblickt, als leibliches Kind einer Stammtischrunde!

Im Protokollbuch der Gesellschaft liest es sich so:

„Es war die furchtbare Hungerzeit, wo alle Menschen wie Skelette aussahen. Die aus dem grauenvollen Kriege Übriggebliebenen der Gesellschaft „Loß se sause" fanden sich wieder zusammen mit denen, die durch den Krieg dazukamen. In der ganzen Stadt war kein Lokal offen für den allgemeinen Verkehr. Alles war belegt und beschlagnahmt durch die Besatzungsmächte.

„Das Leben geht weiter!" Das war auch unsere Parole. Dank unserem Freunde Fritz Keller, der uns auch in dieser schweren Zeit nicht vergaß und uns den Freudenspender und Sorgentöter „Wein" lieferte!!

MESSERSCHMIEDE
Walther
SEIT 1815 BAD DÜRKHEIM

Messerschmiede und Büchsenmacherei
Stahlwaren / Sportartikel / Waffen / Munition
Sprengstoffe

Römerstraße 18 Telefon 446

Hotel-Restaurant
„Zum Pfalzgrafen"
Besitzer: PETER ADT
Bad Dürkheim a. d. Weinstraße
Telefon 724

J. Dorer & Sohn
Büromaschinen
Bürobedarf
Büromöbel

Bad Dürkheim, Weinstraße Süd 12
Telefon 529

Herde, Öfen, Kessel / Landwirtschaftliche Geräte aller Art / Werkzeuge für sämtliche Berufe / Träger, Röhren u. Stabeisen Haus- und Küchengeräte

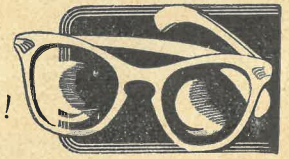
AUGUST **Bischoff**

Eisenhandlung Telefon 625
Bad Dürkheim Kurgartenstraße 2

Ludwig Müller
empfiehlt seine **feine**
Fleisch- und Wurstwaren
Spezialität: **Feinster Aufschnitt**
BAD DÜRKHEIM
Römerstraße Telefon 698

Blumengärtnerei
und Blumenhaus
Fritz Hensel
Bad Dürkheim Telefon 645

Hilf Deinen Augen!



Komm zu
ALBERT ENGEL
BAD DÜRKHEIM
Lieferant aller Krankenkassen!

BMW und RENAULT
Vertragshändler und Kundendienst
Jakob Tempel
Bad Dürkheim Leininger Straße 5

Im Februar 1947 hatten wir sogar mit der Unterstützung Fritz Kellers, der den Wein und den Lastwagen stellte (von den Schwierigkeiten solchen Unterfangens weiß nur der, der es mitgemacht hat) Fastnacht gefeiert. Fastnacht in der Gaststätte Isenach. Unser Freund, der Präsident der Karnevalgesellschaft „Eule" – Friesenheim, Hugo Knoch, hatte die Talare, Mützen, Orden und Liederbücher zur Verfügung gestellt. Dies war praktisch die Geburtsstunde der Karnevalgesellschaft Bad Dürkheim."

Hinter diesen bescheidenen Worten des verstorbenen Chronisten Ludwig Wirth verbirgt sich soviel Nachkriegs-Düsternis, zugleich aber auch soviel Lebensmut und Zivil-Courage unserer „Ur-Grawler", daß es nötig erscheint, die Dinge etwas näher zu betrachten. Wie war es denn damals? Unser Leben wurde bestimmt von Begriffen wie Kalorien (sprich Hungerrationen), Weinblockade, Spinnstoffkarten, Bezugsscheinen, Schwarzer Markt und Zonengrenzen! Das Gros der Menschen war froh, mit den obligatorischen Scheiben Maisbrot den nagenden Hunger betäubt zu haben! Geselligkeit und Frohsinn? Die wurden durch den Selbsterhaltungstrieb ersetzt! Man mußte schon ein Narr sein, Lebensfreude improvisieren zu wollen und zu können! Die Überlebenden des Stammtisches „Loß se sause" wollten es. Darum konnten sie es auch!

Man traf sich – oft verschwiegenerweise – am Stammtisch im Dürkheimer Faß. Fritz Keller brachte es immer wieder zuwege, einige staubige Flaschen, die der Blockade entgangen waren, aus der Versenkung der Gewölbe hervorzuzaubern. „Scha(n)" Wagner spendierte manchen Schwartenmagen, Karl Senft brachte die Brötchen und die übrigen steuerten an Naturalien oder Lebensmittelmarken bei, was in ihren Kräften stand. So pflegte man Geselligkeit aus Trotz gegen die Unbilden der Zeit nach der schon genannten Devise „Das Leben geht weiter!" Und da dem Stammtisch in der Person des bekannten Ludwigshafener Karnevalpräsidenten „Huggel" Knoch ein Vertreter urwüchsigen Humors angehörte, kam auch das Lachen nicht zu kurz.

Schließlich mündete alles in die vorerwähnte geschlossene Fastnachtssitzung mit den Ehefrauen in der Waldgaststätte Isenach. Es war eine „schwarze" Sitzung, die da im Februar 1947 hinter verschlossenen Türen abrollte, denn eine Genehmigung der Besatzungsbehörde war nicht eingeholt worden. Nicht auszudenken, was bei einer Entdeckung geschehen wäre! Vielleicht hätte man unsere Lebenskünstler als „Werwolf-Versammlung" ausgehoben! Dabei waren sie wirklich Verschwörer; Verschwörer nämlich gegen den tierischen Ernst!

Der Protokoller hatte diese „Geheimsitzung" als „Geburtsstunde" der Karnevalgesellschaft bezeichnet. Inzwischen ist man sich darüber klar geworden, daß sie die „Zeugungsstunde" war! Als „geboren" konnte der Verein erst gelten, wenn er sich an die Öffentlichkeit wagen durfte. Dies geschah dann zwei Jahre später.

Zunächst aber war im Februar 1948 nochmals eine „Reichsmark-Fastnachtssitzung" über die interne Bühne gegangen, diesmal im Dürkheimer Faß. Auch hier war man noch eine „geschlossene Gesellschaft". Wie den noch vorhandenen Unter-

lagen zu entnehmen ist, hatte jeder Beteiligte für den kulinarischen Sitzungsteil an Lebensmittelmarken

100 gr. Brot,
175 gr. Fleisch und
100 gr. Zucker

abzugeben. So waren die Zeiten damals!

Dann erhielt Deutschland endlich eine stabile Währung. Mit der D-Mark kamen plötzlich auch genug Lebensmittel ins Land! Und siehe da: Mit vollem Magen ließ es sich überall gleich wieder viel leichter lachen! Nun war für unsere karnevalbegeisterten Stammtischler der Zeitpunkt gekommen, mehr an die Rampe der Öffentlichkeit zu treten.

Im Feburar 1949 war es soweit. Wieder stieg eine heitere Sitzung im großen Faß und zwar diesmal mit geladenen Gästen. Von da an konnte die Karnevalgesellschaft als „legal und rechtens" betrachtet werden. Als der Verein so glücklich geboren war, teilten sich nachstehende Edelnarren brüderlich in die Vaterschaft:

Fritz Keller	Ernst Richter
Hugo Knoch	Albert Engel
Paul Körber	Julius Brodhag
Jean Wagner	Ludwig Wirth
August Wolf	Karl Stocker und
Philipp Wolf	Emil Eberle.
Karl Senft	

Mit Rücksicht darauf, daß um die Jahrhundertwende 1949/50 unvermittelt die Karnevalgesellschaft „Reblaus" (die von der Existenz der „Konkurrenz" nichts ahnte) auftauchte und sehr aktiv hervortrat, blieb die „Fritz Keller-Gesellschaft" während der Fastnachtszeit 1950 im Hintergrund. Kurz nach Aschermittwoch aber begann bereits das gegenseitige „Sich-Abtasten", das nach langem Hin und Her in der Fusion beider Vereine endete. Vom 5. November 1951 an gab es in Bad Dürkheim nur noch eine Karnevalgesellschaft und die hieß „Derkemer Grawler". Ihre ersten Repräsentanten wurden:

Hugo K n o c h, Ehrenpräsident,

Fritz K e l l e r, Präsident,

Ferdinand F u n k, Vizepräsident,

Albert E n g e l, Finanzminister,

Ludwig W i r t h, Chef des Protokolls,

Otto S c h w a b, Organisationsminister,

Ernst R i c h t e r, Verkehrsminister und Zugmarschall.

Garanten für ein reges Bütten- und Bühnentreiben waren

Frau Trost-Kirsch, Hedwig Knauer-Fischer,

Karl Räder, Otto Baust,

Helmut Metzger, August Wolf,

Kurt Dehn und das Remling-Quartett!

Die mundfertige Hedwig Knauer

Es „grawelt" in Bad Dürkheim!

Die Kindtaufe

Der im Februar 1947 in der Gaststätte Isenach „gezeugte", an Fastnacht 1949 „geborene" und am 5. November 1951 „standesamtlich beurkundete" Grawler-Junge mußte nun noch getauft werden. Bereits am 11. November 1951 war es soweit.

Im Protokollbuch lesen wir hierüber:

„20 Uhr 11 im Nebenzimmer der Winzergenossenschaft Bad Dürkheim. Die Räume konnten die Menschen schon kurz nach 20 Uhr nicht fassen. Wahrhaftig ein herrlicher Auftakt.

Ferdinand Funk eröffnete die Sitzung, stellte dem Publikum das närrische Ministerium vor und steuerte das Narrenschiff den ganzen Abend geschickt mit Witz und Humor.

Karl Räder war gut in Form.

K u r t D e h n begeisterte das Publikum. Sein neues Pfalzweinlied wurde als Hauslied übernommen.

Die von Frau Trost-Kirsch einstudierte Wachabteilung, aus der die Prinzengarde hervorgehen soll, entzückte.

Dem abwesenden Präsidenten Fritz Keller wurde ein Telegramm von dem gelungenen Abend gesandt."

Ein guter Jahrgang: Kurt Dehn

Das von Karl Räder in heiterer Laune verfaßte Telegramm hatte gelautet:

„Die Grawler-Kinddaaf is gelunge
Voll Ulk, Humor un Witz.
Grad is de letschte Ton verklunge.
Ein Prost dem Vater Keller Fritz!"

Helmut Metzger, der verhindert war, an der „Kindtaufe" teilzunehmen, hatte dem Grawler-Jungen folgendes Geleitwort geschrieben:

„Als Pälzer Bu'che kuggelrund
Un dorschtischer Saigling frisch un gsund
Is unser „Grawler", ehr kennt's sehe,
Gebore worre unner Wehe.
Mer war am A(n)fang zwar, so meen ich,
We seiner Vadderschaft nit eenisch.
Doch ist die Frooch jetzt, kummt un heert,
Vum Vormundschaftsgericht geklärt:
De ganz Minischterrat do hin
Hängt mit de Alimente drin!
Loßt unsern „Grawler" kreische, zawle,
Werscht seh, wie schnell kann der dann grawle!
Un wann em in de negschde Woche
De Sege aus de Bütt werd gsproche
Un noch de Auguscht Wolf beschwingt
Dem Bu manch luschdisch Liedche singt,
Dann kann er sicherlich ball steh
Un uff de junge Bee(n)cher geh!
Un is er aa erscht frisch gedaaft,
Ich glaab, daß er bis Neijohr laaft
Un mit uns rumdollt Dag un Nacht
Un alle Leit zu Narre macht!
Ehr Leit, wann's griwelt, nit lang gschnawelt,
Schnell aus em Alldag rausgegrawelt.
De „Derkemer Grawler" hilft eich grawle!
Wer werd dann lang im Griesgram zawle?
Un hot die Welt aa heit en Sparre,
Wer gscheit is, halt sich selbscht zum Narre!

Es hat gebumst!

Wie übermütig und temperamentvoll der junge „Grawler" schon gleich nach seiner Taufe werden konnte, wurde bald offenbar. Präsident Fritz Keller hatte eine Vorstandssitzung in seine Wohnung einberufen. Was da geschah, soll uns wieder das Protokollbuch erzählen:

„... Während der Aussprache, so nach 23 Uhr, ließ Jean Wagner (von Beruf Metzgermeister, die Red.) verlauten, er habe ein paar Würstchen in seiner Manteltasche stecken. Wagner sagte zu Ernst Richter: „Geh naus un mach se warm!"

Richter ging in Fritz Kellers Küche (er ist ja überall bekannt), um Wasser weich zu kochen und die Würstchen warm zu machen. Dann kam er wieder zurück und setzte sich an seinen Platz.

Er mag vielleicht zwei Minuten gesessen haben, da ... bumm ... klirr klirr ...! Alles rannte in die Küche! Was war geschehen? Der Gasherd war explodiert, die Fensterscheiben zertrümmert, der Speiseschrank demoliert, die Uhr kaputt! Frau Keller, ihre Tochter Trudel (die Pfälzer Weinkönigin 1950/51), Herr Regierungsrat Heß, alle kamen herbeigestürzt!

Wie war es gekommen? Ernst Richter hatte den Hahn des Gasbackofens als vermeintlichen Haupthahn geöffnet und dann eine Kochstelle angezündet! Kommentar überflüssig!

Frau Keller: „Jetzt bekomme ich endlich einen neuen Gasherd!"
Fritz Keller: „Nix do! Der werd noch emol gflickt!"

Ernst Richter aber erhielt zu seinem Ministertitel noch den eines S p r e n g m e i s t e r s !

Trotzdem wurden die Würstchen noch warm gemacht und schmeckten ganz vorzüglich. Bei dieser „Arbeit" stellte irgend jemand plötzlich fest, daß Otto Schwab verschwunden war ...!"

Ja ja, es grawelte nicht nur in der Bütt!

Von Bütt und Bühne!

Soll ich über die Vielzahl der Fremden- und Prunksitzungen reden, die nun seit Januar 1952 – meist in der Turnhalle – rauschend, dröhnend, humorgeladen vor oft berstend vollem Haus über die Bretter gingen? Es präsidierte dabei bis 1955 Präsident Fritz Keller, von 1956 bis 1958 Sitzungspräsident Helmut Metzger und (nach dessen Erkrankung) seit 1959 Vizepräsident Ferdinand Funk.

Humor und Geist
Otto Baust

Soll ich ins Gedächtnis zurückrufen, wie O t t o B a u s t seinen geistvollen Humor verspritzte, in wieviel Reden Helmut Metzger alles und jeden durch den närrischen Kakao zog und mit Kurt Dehn zusammen als „Schorsch und Martin" lokalen Pfeffer servierte? Muß daran erinnert werden, wieviele Male Metzgers beiden Sprößlinge, die „Grawler-Buben", schon als Hosenmatze unerschrocken in der Bütt standen und sich meist den Vater als Zielscheibe ihrer lebendigen Pointen wählten? Soll ich aufzählen, wie oft Kurt Dehn mit seinen zündenden Liedern die Massen „auf die Barrikaden" brachte und wie oft das närrische Haus dem R e m l i n g - Q u a r t e t t begeistert zujubeln durfte? Wer könnte

Das Remling-Quartett, die Troubadoure der Weinstraße

vergessen, wie der ewig junge Karl Räder oder die vers- und wortgewandte Hedwig Knauer-Fischer die Menschen beglückten und unser „Grawler-Caruso", der so früh verschiedene August Wolf, in strahlendem Tenor das „Büblein klein an der Mutterbrust" oder „Man müßte nochmals zwanzig sein" in den Saal schmetterte! Alle Sitzungen aufzählen, in denen sich diese Dürkheimer Karnevalisten mit den Kanonen des gesamten badisch-pfälzischen Raumes in friedlichem und humorvollem Wettkampf maßen, hieße, den vorgesehenen Umfang dieser Broschüre um 100 Seiten überschreiten!

Was sagte ich da? Das Kräftemessen sei nur mit den besten Karnevalisten des badisch-pfälzischen Raumes vor sich gegangen? Da hätte ich ja fast die mehrere Jahre sich wiederholenden glänzenden Treffen „Dü-Ba-Dü" (Düsseldorf-Bad Dürkheim) vergessen! Und die treffliche Sitzung „Mü-Ba-Dü" (München-Bad Dürkheim)! Wer würde sich außerdem nicht mehr an den Besuch der Ehrengarde der Stadt Köln mit Ferdi Leisten erinnern, die sich Bad Dürkheims Kurhaus-Parkett zum Gelände ihres närrischen Manövers auserkoren hatte!

Jedesmal waren unsere Elfer mit von der Partie, jedesmal begeisterte Kurt Dehn und jedesmal nahm Helmut Metzger die rheinischen oder bajuwarischen Narrengäste auf die heitere Schippe. Selbst der als sehr schlagfertig bekannte Narhalla-Hofmarschall Steinacker aus München mußte kapitulieren, als ihm Helmut Metzger in freier Stegreifrede zurief:

„De Pälzer Wei(n) is bloß for Große,
Doch 's bayrisch Bier for große Blose!
Der Wei(n) wirkt bayrisch ganz genau:
Erscht wer'n ehr weiß un nochher blau!"

Frau Trost-Kirsch mit der neuen Prinzengarde

Die Weinamazonen

Aber nicht nur die „Elfer" unter Präsident Fritz Keller waren bei den rheinisch-pfälzischen und bayerisch-pfälzischen Treffen im Kurhaus dabei. Die „Grawler" hatten noch eine Streitmacht! Eine Streitmacht, die jeden Gegner von vornherein zur Kapitulation zwang: Unsere weibliche Prinzengarde!

Elf kerzengerade gewachsene Mädchen, eines anmutiger, als das andere, hatten sich unter den „trost"-reichen Fittichen unserer Ballettmeisterin Frau Kirsch zusammengefunden. Besonders den „rot-weißen" und „blau-weißen" Charmeuren von der lebenslustigen Düssel hatten es die Grawler-Mädchen angetan. Man raunte sich zu, nur ihretwegen seien die Dü-Ba-Dü-Veranstaltungen immer wieder zustandegekommen. Kein Geringerer, als der galante und charmante Präsident von „Rot-Weiß" Düsseldorf, Hans H e i l i n g, war es, der unserer Prinzengarde spontanen Herzens den klangvollen Namen „Weinamazonen" verlieh. Bei diesem Namen ist es dann lange geblieben. Unsere Weinamazonen verkörperten aber auch in ihren duftigen, von Frau und Herrn Mooser entworfenen Kostümen, alle Eigenschaften edlen Weines von „spritzig" bis „rassig"!

Zeiten kommen! Zeiten gehen! Mit ihnen gingen auch die Weinamazonen! Heute ist das Häuflein unserer Grawler-Mädchen, sprich Prinzengarde, in der Neuentstehung begriffen! Hoffen wir, daß es noch einmal wird, wie damals im Jahre 1952!

Der Neujahrsempfang

Die Sonnenstrahlen, die am Neujahrsmorgen 1952 just um elf Uhr elf Dienst taten, wurden Zeuge der ersten Gratulations-Cour des Elferrats beim Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim und dem Stadtrat im Sitzungssaal des Rathauses. Der Worte und Schlücke wurden viel gewechselt und Bürgermeister Gropp erhielt u. a. zum guten Schluß eine Grawlermütze auf's städtische Haupt gesetzt. Diese Mütze trug er seither getreulich bei jeder Grawler-Veranstaltung, was uns Narren besonders närrisch freut.

Seit damals wurde der Brauch des Neujahrsempfanges ohne Unterbrechung beibehalten; nur findet der Empfang seit 1953 im großen Kursaal statt. Eine Stadtrundfahrt des Elferrates (und seit seiner Gründung auch des Jungelferrates) samt Prinzessin und Gefolge in geschmückten und laut hupenden Autos geht regelmäßig der Zeremonie voraus. Der „Festakt" selbst dauert etwa eine Stunde. Sein Programm besteht aus Musik, Gesang, heiterer Rede und Gegenrede, närrischer Rück- und Vorschau und gipfelt in der Geschenk- und Schlüsselübergabe. Stadtrat und Elferrat sitzen sich hierbei in breiter Front gegenüber: Auge in Auge! Nicht aber Zahn um Zahn (Ratsaugen sind nämlich oft echter als Rats-Zähne!)

Den Abschluß bildet dann ein gemeinsamer „Rats-Umtrunk" im Dürkheimer Faß.

Nachthaubensitzung im Kelterhaus

Man schrieb den 30. Oktober „Anno Domini" 1952. Da flatterte den aktiven Grawler-Mitgliedern ein Brieflein ins Haus. Es hatte folgenden Inhalt:

Einladung

zu einer Kelterhaussitzung im Weingut Baust – Zumstein
hier, Hinterm Berg 92 am Freitag, den 31. Oktober 1952 abends 8 Uhr 11 (Ende: 1. 11., 1 Uhr 11)

Abendordnung:

1. Vorschau auf den 11 11. 1952
2. Bemühen des Grawler-Präsidenten sich Gehör zu verschaffen unter allgemeinem Dorchnanner-Gebabbel
3. Probe verschiedener „Friedensträumer" (Begriff siehe Presse) -- Anm. d. Red.: „Friedensträumer" war der Taufname des neuen Weines –
4. Verteilung warmer Unterwäsche (soweit noch erforderlich), da es hinten etwas zieht (im Kelterhaus)
5. Verabreichung von Coca Cola und grüner Pfefferminzlimonade gegen Selbstkostenpreis mit Bruttoaufschlag
6. 24 Uhr: Andrehen des Wasserschlauches, Abspritzen der anwesenden Kneip(p)-Grawler
7. 1. 11., 1 Uhr 11: allgemeiner Abtritt, anschließend Bettruhe mit Allerheiligenstimmung.

gez. Baust

Das war mal wieder ein echt Baust'scher Einfall! Soll ich erzählen, wie es zuging? Betrachtet das gegenüberstehende Bild! So war's!

Übrigens: alle ausgegebenen Nachthäubchen, Beffchen und Kapottchen sind wertvolle Originalstücke des an derlei Kostbarkeiten so reichen Hauses Baust-Zumstein. –

Als die Redaktion am 21. November 1959 die Unterlagen zu diesem Bericht zusammensuchte, fand sie auch eine Postkarte, die eines unserer Grawler-Mädchen in jener Kelterhausnacht in feuchtfröhlicher Stimmung geschrieben hatte. Aus unerfindlichen Gründen war diese Karte damals nicht abgeschickt worden. Die Redaktion hat dies nun mit mehr als siebenjähriger Verspätung nachgeholt. Vielleicht hat sich die Empfängerin in Obermoschel ein wenig gewundert, als ihr ende November 1959 ausgelassene weinfrohe Grüße mit dem Datum 1. 11. 1952, 1 Uhr 11 von ihrer Freundin X aus Bad Dürkheim zugeflattert kamen.

So sind die Grawler!

Die Tollitäten

Ein Karnevalverein ohne Prinzessin wäre wie eine Anzahl Dornen ohne Rose.

Dem Jahre 1953 blieb es vorbehalten, die erste Prinzessin, pardon, den ersten „Prinzen" weiblichen Geschlechtes in der Person der Weinamazone Liane Honold auf dem Grawler-Thron zu sehen. Sie regierte unter dem klangvollen Namen „Liano I."

Auch im folgenden Jahre hatten wir mit „Carol I." nochmals einen weiblichen Prinzen (Carola Mayer). Dann aber entschloß man sich, weibliche Anmut nicht länger unter männlicher Kleidung verkümmern zu lassen und ließ von 1955 an die Tollitäten das sein, was sie waren, nämlich Mädchen. So wurden es seit 1955 nur noch Prinzessinnen.

Die seit 1952 gekürten Grawler-Tollitäten nun lediglich namentlich aufzuzählen, hieße, den Leser um den Genuß von acht Dynastien Liebreiz zu bringen. Wir haben uns daher entschlossen, Ihnen die acht Lieblichkeiten, gebunden zu einem duftenden, aromatischen Grawler-Bukett im Bilde zu präsentieren!

So blumig ist der Grawlerwein:

Und hier die Namen der Lieblichkeiten:

1953: Liano I. (Liane Honold)

1954: Carol I. (Carola Mayer)

1955: Gisela I. (Gisela Lehn)

1956: Helga I. (Helga Hördle)

1957: Karin I. (Karin Börger)

1958: Marga I. (Marga Richter)

1959: Traudel I. (Traudel Helbig)

1960: Gustel I. (Gustel Heinzmann)

Da fällt mir noch ein kleines **„prinzliches" Histörchen** ein:

Als im Januar 1954 die Hausorden der als „Prinz Carol I." residierenden Carola Mayer aus der „Ordensfabrik" in Kaiserslautern eintrafen, stellte man mit Schrecken fest, daß auf dem Hausorden statt des lieblichen Jungmädchengesichts Carolas, das männlich ernste Konterfei des Altelferrats Jakob Keifel prangte. Signiert war das Bild mit „Carol I.". Wie diese verhängnisvolle Verwechslung passiert ist, wissen die Götter allein. Jakob Keifel aber hieß von da an **„Prinz Carol der Falsche"!**

Die Jungelfer

Alter Wein und junge Mädchen können ein Gedicht sein!

Alte Elferräte und junge Gardemädchen reimen sich nicht immer gut. Also rief man noch einen Jungelferrat ins Leben!

Bitte keine Verwechslung! Nicht wegen der Mädchen, sondern wegen des Nachwuchses!

Aber nein, nicht solcher Nachwuchs ist gemeint! Die Grawler-Nachwuchs-Kräfte sollen sich aus den Reihen des Jungelferrates rekrutieren! Das Wort „rekrutieren" gefällt Ihnen nicht? Ach so, Sie gehören zum Jahrgang 1922! Der erste Jungelferpräsident übrigens auch.

1954 war es soweit! Nein nicht mit dem Jahrgang 1922, sondern mit der Aufstellung des Jungelferrates. In der Kürze liegt die Würze! Ich stelle die Jungelfer daher per Telegrammstil-Steckbrief vor:

Präsident: Einst: Willi Frank, dann: Klaus Weber, heute: Fritz Steinmetz.

Durst:	ausgeprägt
Mundwerk:	oberprima
Geist:	rege
Temperament:	stürmisch
Bütteneifer:	anfangs gut heute sehr gut
Reisen:	viel
Schlafen:	wenig
Stille Liebe:	Prinzengarde Weinheim
Brieftasche:	mal voll, mal nicht
Zustand:	ähnlich
Entwicklungsgrad:	halb vergoren
Beurteilung:	ausbaufähiges Spitzengewächs.

Der Jungelferrat stellt nicht nur den „Nachwuchs" für den Alt-Elferrat. Er hat auch eine Anzahl bester Büttenredner und Sänger in seinen Reihen, von denen in der Zukunft noch viel zu hören sein wird. Und so muß es auch sein, denn es soll ja weitergraweln in Bad Dürkheim.

Tradition und Fastnacht

sind in Seebach glücklich verbunden. Der alte Brauch des Käsezehnten, nach dem Seebach alljährlich den Herren der mittelalterlichen Stadt Dürkheim den Tribut in Käse und Wein schuldig war, wurde durch die „Derkemer Grawler" zu neuem Leben erweckt. Gewiß blieb man nicht stilecht und gewiß fand der historische „Käseakt" zu einer viel späteren und wärmeren Jahreszeit, als an Fastnachtdienstag, statt. Aber die Grawler wollen und können den Brauch ja gar nicht geschichtstreu aufleben lassen. Schließlich liegt die dafür zuständige Pfingstzeit außerhalb der Fastnacht und zum anderen haben die „Narren" erkannt, daß zur kalten Winterszeit der Käse weniger „fließt" und riecht.

Die „Grawler" bitten daher die Sparte „Heimatforschung" um gütige Nachsicht und weniger tierischen Ernst.

TEXTILHAUS Dilg BAD DÜRKHEIM

mit seiner

Großauswahl

Klarer Fall:

Kaiser Friedrich Quelle

zum Karneval

Ludwig Eberle & Co., Bad Dürkheim

Telefon 2165 und 474 Schillerstraße 82

Für **ALLE REIFENFRAGEN**

GM

DEUTSCHLANDS GRÖSSTES REIFENHAUS

NEUREIFEN · REIFENERNEUERUNG
GESPANNWAGENACHSEN
AUTOZUBEHÖR VON A-Z

Gummi-Mayer

KOM.-GES.
LANDAU IN DER PFALZ
FABRIK FÜR REIFENERNEUERUNG · RUF 3221 · F. S. 045348

Auslieferungslager: NEUSTADT/WEINSTR., Landauerstraße 50, Telefon 3921

Es durchgrawelte das Geschehen der letzten 11 Jahre:

Helmut Metzger

Fotografische Grawlerdienste leistete ihm

Georg Kurrasch

Den Grawler-Stift betätigte **Sepp Mooser**

An's Tageslicht brachten alles: Die Schwarzkünstler der Druckerei Bauer, Inhaber **Otto Kaltenhäuser,** Bad Dürkheim.

Georg Kurrasch
Hof-Fotograf von
Kugelblitz

Wiseba-Kaffee-Rösterei
Tabak- Spirituosen- und Süßwaren-Großhandlung
Wilhelm Sebastian o.H.G.
Bad Dürkheim, Kurgartenstr. 10-12

METZGEREI
Helmut Wagner
empfiehlt seine **Fleisch- und Wurstwaren**
Bad Dürkheim, am Stadtplatz, Tel. 319
Filiale: Neue Limburgstraße 19

6

Auf Wiedersehn!

Melodie: Auf Wiedersehn, Auf Wiedersehn

Auf Wiedersehn, Auf Wiedersehn
Wünscht Euch die Narrenschar,
Wir danken Euch, wir danken Euch
Es war doch wunderbar
Auf Wiedersehn, Auf Wiedersehn
Bad Dürkheim bleib ich treu
Und bis zum nächsten Wiedersehn
Ein kräftiges „Ahoi"!

Ludwig Saler Söhne K.G.
Gipser- und Stukkateurgeschäft
BAD DÜRKHEIM
Gegründet 1872 Gaustraße 35 Telefon 365

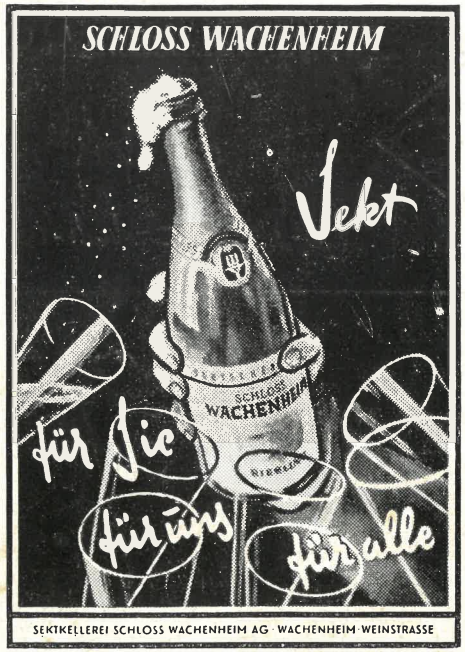
Telefon 450
Schlosserei
Paul Körber
Bad Dürkheim, Schlachthausstraße 1a

Es grüßt die historische Weinstube
Käsbüro
zu Seebach - Bad Dürkheim

...ein guter Rückhalt
VOLKSBANK DÜRKHEIM
E. G. M. B. H.
Hauptgeschäft: Bad Dürkheim · Zweigstellen: Ellerstadt, Wachenheim, Weisenheim/Bg.

WILLI
Trebbe
UHRMACHERMEISTER
BAD DÜRKHEIM
Das Haus der Geschenke

Bleib in de Hosse un du nix borge,
kaaf beim Posse und Du hoscht kä Sorge!
Filiale Bad Dürkheim · Römerstr. 14
Telefon 2320



OPEL

VERKAUF
KUNDENDIENST

B.P.-GROSSTANKSTELLE

OPEL

AUGUST ORTH

DIREKTHÄNDLER DER ADAM OPEL AG

BAD DÜRKHEIM · TELEFON 2496